

Newsletter Juni 2010

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter, Sponsoren, Förderer und Interessenten!

Ist es wirklich schon wieder so weit? Sommerpause? Grad eben war doch noch Winter – na ja, wettermäßig stimmt das ja auch einigermaßen.

Es ist wieder mal viel passiert in den letzten Monaten. Rund 150 Kurse oder Einzelveranstaltungen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. Einige haben sogar noch Zeit gefunden, den einen oder anderen Text für diesen Newsletter beizusteuern. Dafür ganz herzlichen Dank!

Viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters in völlig neuer Optik und einen wunderschönen Sommer wünscht Ihnen

Heidrun Bleeck

P.S. Auf vielfachen Wunsch haben wir beschlossen, die lange Sommerpause mit einigen Aka-Leckerbissen anzureichern, damit niemand im Juli oder August Entzugserscheinungen zeigen möge.

Mitgliederversammlung im Mai



Wahlergebnisse

Auf der Mitgliederversammlung am 7. Mai standen turnusmäßig nach zwei Jahren wieder Neuwahlen an. Vorstand, Beirat und ein neuer Kassenprüfer mussten gewählt werden. Im Vorstand gab es eine Veränderung: **Dietmar Thiesies** kandidierte nicht mehr. Für ihn trat **Bruno Klohe** in den Vorstand ein. Er bekam ein einstimmiges Votum – wie die fünf anderen Mitglieder auch.

- 1. Vorsitzende: Heidrun Bleeck
- 2. Vorsitzender: Dieter Heymann
- 3. Vorsitzende: Ulrike Poppensieker
- 4. Vorsitzender: Bruno Klohe
- Schatzmeister: Helmut Nagl
- Schriftführer: Werner Nüsseler

Einstimmig wiedergewählt wurden auch die beiden Beiräte, Ullrich Bendig und Walter Schwebel. Zum neuen Kassenprüfer wurde **Detlef Sonntag** gewählt.

Die Vorsitzende dankte dem scheidenden Vorstandsmitglied Dietmar Thiesies herzlich für seine vierjährige Aufbauarbeit für den Verein. Als Fachleiter EDV hat er mit seinen Mitarbeitern die Akademie von Beginn an elektronisch aufgerüstet. Dass wir heute einen eigenen Schulungsraum mit neun Rechnern haben, ist ihm und dem Team zu verdanken.

Zum Glück bleibt er uns als Kursleiter für digitale Fotografie und als Verbindungsmann zur Akademie für Ältere in Heidelberg erhalten.

Ein großes Lob soll an dieser Stelle auch an **Jürgen Sotscheck** ausgesprochen werden. Als Versammlungsleiter führte er zwei Stunden souverän und bestens vorbereitet durch die Veranstaltung.

Seniorenticket dringend gewünscht



So hieß die Überschrift im Darmstädter Echo. Ein Herr namens Otto Häusler gab unter der Rubrik „Leserimpulse“ seine Vorstellung von einem wünschenswerten RMV-Angebot für Ältere wieder. Sie deckte sich ziemlich genau mit unserer...

Aber von vorn: Auf der Mitgliederversammlung 2009 war der Antrag gestellt worden, sich um ein Seniorenticket zu bemühen, das diesen Namen verdient, ähnlich wie in Heidelberg, wo man für monatlich 32 € mit dem öffentlichen Nahverkehr ein Gebiet bereisen kann, das ungefähr so groß ist wie ganz Hessen. Einzige Voraussetzung: Ein Alter von 60 Jahren aufwärts.

Was in Heidelberg seit 20 Jahren populär ist, und seit einiger Zeit auch in Karlsruhe und Kassel, müsste sich doch auch in Südhessen realisieren lassen, dachten wir (Adelheid Waha, Kurt Komp, Josef Frank, Dietmar Thiesies und Heidrun Bleeck). Wir sammelten Material, schrieben viele Briefe, führten noch mehr Telefonate, und schließlich kam es auch zu zwei wichtigen Treffen: Zuerst mit dem Geschäftsführer der Dadina, Herrn Altenhein, einige Monate später mit Dieter Wenzel, dem neuen Dezernenten. Herr Altenhein gab viele nützliche Tipps und sah eine kleine Chance, Herr Wenzel wollte beim RMV vorstellig werden.

Ergebnis bisher: Nicht erkennbar. Worauf wir die Lage einmal gründlich analysierten und zu folgendem Ergebnis kamen: Wir schaffen es als

Akademie alleine nicht und brauchen viele Verbündete. Das bedeutet:

Darmstadt braucht einen gewählten Seniorenbeirat

Wozu das denn, wurden wir schon häufiger gefragt.

Nun, genau für solche Vorhaben, wo erst mal viele Betroffene für ihre Interessen lautstark werben müssen, ehe etwas passiert. (Es gibt aber noch etliche andere gute Gründe dafür.)

Um sich kundig zu machen, hatte der Vorstand Professorin Gabriele Kleiner von der Evangelischen Hochschule eingeladen, mit der wir schon andere Projekte gemacht hatten. Sie gab uns einen guten Einblick ins Thema und hatte auch viele praktische Tipps für das weitere Vorgehen parat.

Gewählte Seniorenbeiräte gibt es in Hessen seit über 30 Jahren, inzwischen in 124 Gemeinden, darunter in fast allen Großstädten. Nicht so in Darmstadt! In der Praxis funktioniert das beispielsweise so: Alle Bürger über 60 wählen ihre Vertreter aus Listen, auf denen z.B. Hilfsorganisationen, Parteien, Kirchen, aber auch Vereine wie die Akademie 55plus kandidieren. Das gewählte Gremium hat Beratungs- und Anhörungsrecht in allen seniorenrelevanten Bereichen.

In Wiesbaden, wo es dieses Modell nun schon seit 1977 gibt, funktioniert es ausgesprochen gut. Obwohl so viele unterschiedliche Interessengruppen miteinander diskutieren, gibt es immer einen Konsens, weil im Mittelpunkt das Thema steht und nicht die politische Ausrichtung.

Auf der Mitgliederversammlung informierten wir die Teilnehmer und **bekamen das einstimmige Votum, im Namen der Aka die nötigen Schritte zu unternehmen, um einen gewählten Seniorenbeirat auch in Darmstadt zu etablieren.**

Es folgten Gespräche mit dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates in Wiesbaden und seinem Stellvertreter.

Sehr nützlich war auch das Treffen mit Ingrid Bernhammer, der Vorsitzenden der Landesseniorenvertretung.

Es bildete sich eine Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern **Ulrike Poppensieker, Mika Dietrich, Heidrun Bleeck, Josef Frank, Kurt Komp, Werner Nüsseler und Günter Körner (Riwwelmaddhes)**.

Neben Gesprächen mit Kommunalpolitikern (die ja ein solches Gremium für Darmstadt befürworten müssen (was bisher nicht geschehen ist), soll eine breite Öffentlichkeit informiert werden. Als Moderatorin konnten wir **die Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries** gewinnen, die einzige Politikerin bisher, die uns volle Unterstützung zusagte.

Am 19. Oktober laden wir zu einem Podiumsgespräch ins Staatsarchiv ein:



„Warum brauchen wir in Darmstadt einen gewählten Seniorenbeirat?“

Es referieren und diskutieren:

Professorin Gabriele Kleiner, EFH, Ingrid Bernhammer, Vorsitzende der Seniorenvertretung Hessen und Bernd Kühnemund, Vorsitzender des Seniorenbeirats Wiesbaden.

Bitte merken Sie den Termin vor und unterstützen Sie dieses Projekt, das – seniorenpolitisch gesehen – Darmstadt ein Stückchen moderner und demokratischer machen soll.

Akademie unterwegs: Wenn einer eine Reise tut... dann kann er was erleben.



Eine 23-köpfige Reisegruppe der Aka 55 plus kann das bestätigen.

Nach langer Planung flogen wir unter der Leitung von Adele Daily am 11.4. nach London. Adeles Reisen sind nichts für Bewegungsmuffel und die Teilnehmer hatten sich darauf vorbereitet...

London bietet eine unglaubliche Fülle an historischen und zeitgenössischen, architektonisch aufsehenerregenden Gebäuden, Plätzen, Parks, Schlössern, Museen, Kirchen, Straßenzügen und natürlich Restaurants und Kaufhäusern. Kaum überschaubar ist das kulturelle Angebot.

Mit tausenden Besuchern aus aller Welt erlebten wir die Wachablösung vor dem Buckingham Palace und wandelten auf dem Queens Walk. Highlights waren der Tower mit seinen Kronjuwelen, die Towerbridge, Westminster Abbey und St. Pauls Cathedral. The Houses of Parliament konnten wir leider nur von außen besichtigen. Wir sahen eine phantastische Turner-Sammlung in der Tate Britain, besuchten die Tate Modern und das von Sir Norman

Forster sensationell neu gestaltete Britische Museum.

Die Millennium Bridge, die die Themse von der Tate Modern zur St. Pauls Cathedral überspannt, von Norman Forster entworfen und zur Jahrtausendwende eröffnet, wurde am Eröffnungstag von 150 000 Menschen gestürmt. Starke Schwingungen waren die Folge. Die Brücke musste geschlossen und nachgebessert werden....

Auf der Themse fuhren wir per Schiff nach Greenwich zum königlichen Observatorium mit dem 0-Meridian in wunderbarer, großzügiger grüner Umgebung mit imposantem Blick auf Canary Wharf, dem Hochhaus-Bankenviertel an den Themsekanälen. In Greenwich unterquerten wir die Themse im Fußgängertunnel und wanderten bis Canary Wharf.



Im Stadtteil Kensington liegt der Hollandpark mit wunderbaren Tulpenrabatten und einem großzügigen Areal für eine spezielle Sorte von Schweinen, die zwischen Narzissen, Sträuchern und Bäumen nach Engerlingen und Mäusen etc. wühlen dürfen.



Ein Ballettabend im Royal Opera House und ein Abend mit Buffet, französischen Chansons und Jazzinterpretationen in der Krypta von St. Martins in the Fields waren weitere eindrucksvolle Erlebnisse. Auch die leiblichen Genüsse kamen nicht zu kurz und auch hier wusste unsere Reiseleiterin, wo man gut chinesisches und indisches, ja sogar lecker Fish and Chips isst, ohne ein Vermögen auszugeben. Ein Absacker in der Bar des Hilton im 28. Stock bescherte uns einen phantastischen Blick über das nächtliche London.

Ein Ereignis mit großer Auswirkung soll nicht unerwähnt bleiben... Den Ausbruch des isländischen Vulkans nahmen wir Mitte der Woche mit beiläufigem Interesse zur Kenntnis. Schließlich waren wir sehr beschäftigt. Dies änderte sich schlagartig, als der Flugverkehr stillgelegt wurde. Sollte unser Rückflug am Sonntag gefährdet sein? - **Er fiel aus...**

Vielleicht konnten wir Montag oder Dienstag zurück? Unsere Zimmer buchten wir nun jeden Tag weiter auf den nächsten Tag. Wer bezahlt das? Wir oder vielleicht die Fluggesellschaft?

Die Hotelleitung kam uns preislich sehr entgegen. Sollten wir die Gelegenheit ergreifen und mit dem Bus nach Amsterdam fahren?

Toll fanden wir, dass Nora, Adeles Tochter, sich sehr um die Gruppe bemühte und vier Aka-Mitglieder in ihrer Wohnung aufnahm und sogar ihr eigenes Bett zur Verfügung stellte. Noras Nachbar Steve wollte sogar die gesamte Gruppe aufnehmen.

Am Donnerstagmorgen um 6 h war es dann so weit: Wir standen in Heathrow und checkten problemlos ein. Um 9.05h und 9.45h hoben unsere Maschinen pünktlich ab und die bis zum letzten Moment anhaltende Unsicherheit war verfliegen.

Das Wetter in Old Germany unterschied sich wenig von dem in UK und

unser kleines Darmstadt nahm uns freundlich auf. Im Internet erwartete uns ein Willkommensgruß der Aka. Auch Heidrun Bleeck war offensichtlich ein Stein von Herzen gefallen.

Rückblickend stellen wir fest: London ist immer eine Reise wert ist - mit und ohne Vulkanasche.

Danke nochmals, liebe Adele!

(Text: Gertraud Säemann, Bilder: Adele Daily, Gertraud Säemann)

Hameln, Holzminden und andere Highlights

Mit dem Fahrrad immer an der Weser entlang

Vom 30.05. – 04.06.2010 unternahm eine Gruppe von 20 gutgelaunten Teilnehmern unter der Leitung von Adele Daily eine Radtour an der Weser entlang von Hann. Münden bis Minden. Mit einem Bus mit Fahrradanhänger wurden wir nach Hann. Münden gefahren, der Stadt in der sich Werra und Fulda treffen und zur Weser vereinigen. Von dort starteten wir am nächsten Tag unsere Tour. Weitere Stationen unserer Reise waren: Bad Karlshafen, Holzminden, Hameln, Bad Oeynhausen und Minden.



Alles interessante, sehenswerte Städte mit langer Geschichte und zum Teil sehr alten Fachwerkhäusern, die wunderbar restauriert sind. Auch lagen auf unserem Weg noch zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten, die unbedingt einen Besuch lohnten wie zum Beispiel: Das Benediktinerkloster Bursfelde, Kloster Corvay, die Fürsten-



berg Porzellanmanufaktur, Schloss Bevern, die Münchhausenstadt Bodenwerder und vieles mehr.

Nicht zu vergessen der Fluss selbst und die wunderschöne Landschaft die ihn umgibt, wie der Reinhardswald und die Weserberge, haben die Reise zu einem Erlebnis gemacht.

Wir wohnten in sehr schönen Hotels und Gästehäusern, wo wir uns auch kulinarisch verwöhnen ließen. Unsere Tagesetappen lagen zwischen 30 und 60 Kilometer, immer unterbrochen von Pausen. Das Wetter war besser als erwartet, denn wir hatten nur einen Regentag und von Tag zu Tag mehr Sonne. Am letzten Tag wurden wir in Minden vom Bus wieder abgeholt und waren um 22 Uhr in Darmstadt am Messplatz, von wo wir zu unserer allerletzten Etappe nach Hause aufbrachen.

Ingrid Topaloglu

The GRENZGANG

Besuch aus Chesterfield

Vor allem Howard hatte sich diesen Termin gewünscht. Vor zwei Jahren war das Grüppchen der U3A Chesterfield (University of the Third Age) ebenfalls im Juni zu uns an den Woog gekommen. Eines der vielen Angebote für die Engländer war der Grenzgang (für die Verschwiegerungsstädte), der sich im Nachhinein als absoluter Knüller erwies. Denn ab sofort stand fest, dass der nächste Austausch wieder zu dem Zeitpunkt stattfinden sollte, an dem „the grenzgang“ anstand.



Also musste das komplette Programm rund um dieses Großereignis zusammengebastelt werden. Seit September rauchten die Köpfe bei **Eleanor Radsak, Otilie Walsh** und ihrem Aka-Team. Zur Wanderwoche waren die Darmstädter letztes Jahr zu den britischen Partnern aufgebrochen. Und weil's so schön war im Peak District, wollte man sich dieses Jahr mit dem reizvollen Odenwald revanchieren.

Doch dann stellte sich heraus, dass eine Gruppe aus dem Vereinigten Königreich kommen würde, die auch noch andere Erlebniswelten erkunden wollte, und so mussten Alternativangebote gefunden werden. Jetzt also gab's die Qual der Wahl: Oppenheims Weinkeller oder eine Weinlagen-

wanderung, Felsenmeer oder Darmstadt-Tour, Bergstraßen-Wanderung oder Heppenheim-Sightseeing.

Abends immerhin trafen sich alle beim good old German food im Biergarten, Ratskeller und natürlich am ersten Abend zum zünftigen Barbecue in der Eberstädter Grillhütte. Als Wende-meister von Würstchen und Steaks fungierten **Klaus Hoffmann, Andreas Senft, Manfred Pritsch** und **Rolf Mayer** vom Aka-Kochclub für Männer. Genau so heiß her ging's in der Miniküche, wo die **Ehepaare Radsak und Poppensieker** den Getränkeauschank und Spüldienst übernahmen.

Well done, everybody! So klappt es mit der Völkerverständigung!



IT – EDV – Group – Gruppe – Fachbereich - ???

Von Bruno Klohe

Die vielen Aufgaben der EDV-Gruppe machen es notwendig, organisatorische Veränderungen vorzunehmen. Die EDV-Gruppe in ihrer bisherigen Form hat sich um „Interna“, wie die Bürocomputer, die Schulungscomputer, die Telefonanlage, das Netzwerk, die Server, das Verwaltungsprogramm (bisheriger Name „Access“), interne Fortbildung, Homepage (technisch und inhaltlich) und so weiter und zusätzlich noch um „Externa“, nämlich EDV-Schulungen, gekümmert. Diese EDV-Kurse, die ja eigentlich der Grund sind, sich bei der Akademie

55plus zu engagieren, sind bei den Sitzungen der EDV-Gruppe immer mehr aus dem Focus gerückt, Internes wurde stets als wichtiger erachtet.



Zusätzlich wollten/konnten nicht alle Kursleiter an den EDV-Gruppen

Sitzungen teilnehmen, weil diese den „falschen“ Schwerpunkt hatten.

Das hat sich nun geändert. Die neue „IT-Gruppe“ wird sich ausschließlich mit den internen Dienstleistungen (siehe oben) beschäftigen. Die Zusammensetzung der Gruppe bleibt unverändert, ebenso die Häufigkeit der Sitzungen. Es gibt also nach wie vor eine kompetente Expertenrunde, die sich um die Vereins-Technik im Bereich EDV und Kommunikation kümmert. Zusätzlich wird es den EDV-Fachbereich als Gruppe mit eigenen Sitzungen geben.

Zu dieser Gruppe sollen ALLE Referenten/Kursleiter des Fachbereichs gehören. Regelmäßige Treffen werden stattfinden, zu denen dann auch möglichst alle angesprochenen Fachbereichsmitglieder kommen sollen. Zunächst denken wir an ein Treffen zu Beginn jedes Semesters. Weitere Treffen sind natürlich nach Bedarf möglich. Bei diesen Sitzungen wird es um Kurse, Kursangebote, neue Ideen, aber auch um EDV-Technik im Allgemeinen gehen. Wir sind für neue Ideen, für neue Kursleiter mit neuem Input offen und freuen uns auf neue zusätzliche Inhalte.

Die erste dieser Sitzungen wird zu Beginn des 2. Semesters 2010 stattfinden. Es wird gesondert dazu eingeladen und der Termin auf der Homepage angekündigt.

Investition und Planung



Wie bereits auf der Mitgliederversammlung angekündigt, wird die Akademie 55plus nicht die Augen vor der EDV-Zukunft verschließen.

Microsoft hat das neue Betriebssystem „Windows 7“ veröffentlicht und das in die Jahre gekommene „Windows XP“ vom Markt genommen. Das heißt, jeder, der sich einen neuen Computer kauft, wird ab sofort „Windows 7“ verwenden müssen.

Diese zukünftig wachsende Gruppe von Computernutzern können wir derzeit nicht bedienen. Sicher zu stellen, dass wir das aber in naher Zukunft können, ist eine große Herausforderung für den EDV-Fachbereich und die IT-Gruppe. Es muss investiert werden:

- in Hardware, weil unsere derzeitigen Schulungscomputer dafür zu schwach sind,
- in Software, weil wir „Windows 7“ Lizenzen kaufen müssen,
- in Arbeit, weil wir das alles beschaffen und in unsere Infrastruktur einpassen müssen und letztlich
- in Ausbildung, weil wir Kursleiter, um das lehren zu können, es zunächst einmal selbst lernen müssen.

Da es aber gleichzeitig weiterhin Schulungsbedarf für „Windows XP“ geben wird, streben wir eine Nutzung der Hardware als Multiboot-Plattform an, die Computer werden also nach Wunsch mit dem einen oder anderen Betriebssystem starten können.

Zusätzlich wird noch in diesem Monat die neue Version „Office 2010“ des Microsoft-Office Pakets erscheinen. Eine Version, die nahezu alles Gewohnte aus der Version „Office 2003“, die fast alle unserer bisherigen Kursteilnehmer haben, ändert. Angefangen bei der Optik, fortgesetzt bei der Menüstruktur sowie dem Funktionsumfang.

Ob mit Markteinführung der neuen Version die Version „Office 2003“ vom Markt genommen wird, ist noch nicht klar. Es gab ja in der Zeit von 2003 bis jetzt bereits „Office 2007“, ohne dass der Vorläufer abgesetzt wurde.

Dennoch werden wir in Zukunft Mitglieder mit „Office 2010“ haben, die wir auch gerne schulen wollen. Also heißt das auch hier: Investition in Lizenzen, Arbeit und Ausbildung.

Selbstverständlich versuchen wir auch im Bereich „Office“ beide Versionen weiterhin zu schulen. Wie das möglich sein wird, müssen wir noch untersuchen.

Derzeitiger Stand der Planung, um mal Nägel mit Köpfen zu machen:

- Beschaffung neuer Laptops und „Windows 7“ im Laufe des Sommers 2010
- Installation und Tests bald danach
- Einsatz der neuen Hardware im Laufe des 2. Semesters 2010/2011
- erste Kurse für „Windows 7“ im 1. Semester 2011
- erste Kurse „Office 2010“ noch offen



Sie sehen, es bewegt sich was und wir bewegen was. Bewegen Sie sich doch mal mit uns. Wir freuen uns.

Film/Video: Kamera läuft

Von Werner Nüsseler

Im vorletzten Semester hatten wir in unserem Videokurs einen Film über die Akademie hergestellt, der übrigens in der Geschäftsstelle für 10 € käuflich zu erwerben ist (zusätzlich befindet

Apropos Homepage



Die neue Web-Seite der Akademie 55plus

Im Frühjahr 2010 ging die neue Web-Seite der Akademie 55plus ins Netz. Sie wird eifrig benutzt und spiegelt das bunte und vielfältige Leben der Aka wider. Sie dient als Plattform für ein Vereinsporträt, Ankündigungen, Berichte, Kursanmeldungen, den Gesundheits- Informationsdienst und lässt auch Gruppen wie den Männer-Kochclub, das Erzählcafé und die Theatergruppe der Aka 55plus zu Wort kommen. Die zahlreichen schönen Bilder, die von den Mitgliedern selbst aufgenommen und zur Verfügung gestellt wurden, beleben die Homepage.

Die meisten Zugriffe gab es bisher auf dem Link „freie Plätze“, gefolgt von „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

Die Arbeit an der Web-Seite teilt sich ein Team von vier Hobby-Redakteuren, die sich untereinander absprechen. Das Team nimmt über die E-Mail Adresse redaktion@aka55plus.de gerne Anregungen und Fragen entgegen.

Ingelise Schlegelmilch

sich auf der CD noch ein Filmbericht vom Infomarkttag im Januar d. J.). Dieser Videofilm ist mit einem speziellen Video-Schnittcomputer bearbeitet (Schnitt, Titel, Vertonung).

Im letzten Semester hatten wir die Videobearbeitung mittels PC kennengelernt. Dazu hatte Klaus Poppensieker seinen PC in den Seminarraum mitgebracht und auf diesem verschiedene Videoschnittprogramme mit ihren Möglichkeiten vorgestellt. So konnten die Teilnehmer nach Ende dieses Kurses selbst entscheiden, welche Programme ihnen zusagten.

Im bevorstehenden Semester werde

ich wieder Amateurfilme zeigen, die Gold- und Silbermedaillen errungen haben. Sie sollen uns als Schulbeispiele dienen, aber auch zur Unterhaltung der gehobenen Art, denn Filmamateure unterliegen nicht den kommerziellen Zwängen der Fernsehanstalten. Ich denke, jeder der einen Camcorder besitzt, kann hier noch etwas lernen, und sogar Fotografen können über Bildgestaltung und Motivauswahl Neues erfahren.

Botanik: Pflanzen im Regen

Von Ulrike Poppensieker

Im Bereich Botanik gab es 3 Veranstaltungen. Die Botanischen Wanderungen von Lisa Stehling waren sehr begehrt und überbucht, allerdings nicht gerade vom Wettergott begünstigt: Ende März fanden wir noch eine sehr winterliche Vegetation vor- allerdings tolles Wetter. Mitte Mai regnete es in Strömen, **trotzdem machten 6 wetterfeste Teilnehmer mit. Danach konnte es nur noch besser werden.** Und es wurde besser. Bei strahlendem Sonnenschein waren wir am „Weißen Berg“, einem FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat). Unmengen von

blauem Lein verzauberten die Wiesen. Und auch das rote Waldvögelein, eine heimische Orchidee, konnten wir bestaunen.

Vom Pflanzentausch haben alle Teilnehmerinnen sehr profitiert –

besonders von **Lisa Stehlings** unerschöpflichen Vorrat an essbaren Pflanzen.

Im Botanikkurs von Ulrike Poppensieker hat sich eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe gefunden, um in die Geheimnisse der Botanik einzusteigen.



Naturwissenschaft, Technik, Umwelt: Verborgene Schätze im Kabinett

Von Werner Nüsseler

Erfreulicherweise erfährt dieser Fachbereich eine immer größere Resonanz bei unseren Mitgliedern: Die Exkursionen zu den Deutschen Amphibolinwerken in Ober-Ramstadt und zum Helmholtzzentrum für Schwerionen-

forschung GSI in Wixhausen fanden jedenfalls sehr großes Interesse.

Kaum ein Darmstädter kennt das über 350 Jahre alte Physikalische Kabinett des Hessischen Landesmuseums; nur uns Akademie-Mitgliedern wurde durch **Kai Boysen** die Möglichkeit

geboten, einen Blick auf die Raritäten zu werfen, die einmal als Schulungsmaterialien für die damaligen Studenten hergestellt wurden. Leider ist auch im neu zu eröffnenden Landesmuseum keine Ausstellungsmöglichkeit vorgesehen. Im Gegensatz dazu steht der >Mathematisch – Physikalische – Salon< im Dresdner Zwinger dem Publikum offen.

Auch die Fachvorträge zu den Themen "Kalender" und "Zeit" fanden so viele Interessenten, dass wir ins Kath. Bildungszentrum NR30 ausweichen mussten. Diese Vorträge werden im kommenden Semester mit

den Themen "Audio, ich höre", "Dreidimensionales Sehen bei Foto, Film und Fernsehen", "Photovoltaik,

die Sonne als Stromlieferant", "Wo bin ich, und wie komme ich dorthin", "Was sind Codes und Kodierungen?" und "Mind mapping" fortgesetzt. Exkursionen führen uns zur Firma Merck und zur HEAG-Einsatzzentrale.

Vorschläge für weitere Exkursionen nehmen wir noch gerne für 2011 entgegen.

Dazu gibt es noch einen Vortrag über Brandschutz zu Hause, der mit einer praktischen Übung auf dem Jagdhofkellerplatz abgeschlossen wird.

Gesellschaft, Projekte

Von Heidrun Bleeck

Die tägliche Glosse oben links

Noch nie wurde bei einer Veranstaltung der Akademie so viel gelacht. Das lag an einer brillanten Dame und vier ebenso brillanten Herren, die ins bis auf den letzten Platz besetzte Staatsarchiv gekommen waren, um uns ein Potpourri ihrer besten Glossen vorzulesen. Die „Echo-Eck-Runde“ setzte sich zusammen aus **Petra Neumann-Prystaj, Stefan Benz,**



Johannes Breckner, Paul-Hermann Gruner und Klaus Honold. Nicht auf der Bühne, aber im Publikum saß der Ruheständler und ehemalige Lokalteilchef **Klaus Staat,** der mit Sonderapplaus bedacht wurde.

Die Idee zu diesem vergnüglichen Ereignis hatte „pep“, die es auch übernahm, die vier anderen Edelfedern von dieser Art Selbstdarstellung zu überzeugen. Es klappte sogar das nahezu Unmög-

liche: Alle fünf zur gleichen Zeit am gleichen Ort zu haben, was bei diesen vielbeschäftigten Schreibern zunächst nahezu unmöglich schien.

Seit 24 Jahren gibt es die Glosse oben links im Lokalteil des Echos, Tag für Tag. Die Leser lieben sie, was die vielen Reaktionen beweisen, jubelnde wie zornige. Aber auch die Journalisten scheinen großen Spaß an diesem besonderen „Abfallprodukt der eigenen Arbeit“ (Benz) zu haben und gaben bereitwillig Auskunft, wie und wo die einzelnen Texte entstanden waren, z.B. beim Rasieren, Schwimmen oder Lesen der ADAC-Zeitung.

Nach jeder Glosse und ganz zum Schluss wurde heftig geklatscht. Danke Echo! für zwei höchst vergnügliche Stunden!

Ferienangebote: Oma, Opa und die Enkel



Dick und Doof

Los ging unser neues Angebot mit einem Filmnachmittag: „Dick & Doof“ gaben sich die Ehre, und nur liebe und fröhliche Kinder waren zugelassen. Und weil sie alle so lieb waren, gab es hinterher viele leckere Ostereier.

Gummistiefel für Groß und Klein waren beim nächsten Generationentreff angesagt. Eine „Entdeckertour für Großeltern mit Enkeln zwischen 5 und 10 Jahren in der Grube Messel“ hatte Werner Nüsseler angeboten. Auf der 4 km langen Wanderung begaben sich Enkel mit ihren Großeltern auf einen Erlebnispaziergang durch die Jahrtausende.

Grube Messel



Die Grube Messel ist ein stillgelegter Tagebau. Bekannt wurde sie durch die dort gefundenen und hervorragend erhaltenen Fossilien von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Fischen, Insekten und Pflanzen aus dem Eozän. Auf unserer Exkursion wurden alle ausführlich und sehr bildhaft durch die Geografin Frau Reinschmidt von der Entstehung der Grube unterrichtet. Am Rand der Grube durfte jeder mal etwas Ölschiefer in die Hand nehmen und dann Fossilien aus nächster Nähe betrachten. Das Urpferdchen Oli wurde von den Kindern als Stofftier mitgeführt, schließlich zierte sein Skelett das Wappen des ersten deutschen UNESCO Weltnaturerbes. Abschließend nach dieser einstündigen Unterrichtsstunde erhielt jeder noch ein großes Poster von Ida, dem Ur-Äffchen.

Videofilm unter:

<http://www.youtube.com/watch?v=LbjKptQHggE>

Staatstheater



In den Bauch des Staatstheaters drangen wir am 8. April mit Enkeln und Aka-Großeltern neugierig ein, um mal zu sehen, was für ein Theater um das Theater gemacht wird. Zuerst führte uns Caroline Zachert in die Maske, um dort nur einige der vielen Perücken vorzuführen, ihre Herkunft, ihren Gebrauch und ihre Pflege zu erklären. Dann belustigten wir uns an verschiedenen Requisiten, denn was von weitem echt aussieht, ist von nahem gesehen nur Styropor und Pappe. Und dann standen wir auf den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, uns aber Furcht vor dem Sturz in den Orchestergraben einflößten. Der Blick auf 1000 leere Sitze und 100 Scheinwerfer rund herum war schon einmalig.

Und dann gibt es ja noch eine Bühne hinter, über und neben der Bühne - sehr eindrucksvoll. Weniger nach (Schau-)spiel als viel mehr nach Arbeit sah es in der Malerei, der Schreinerei und der Schlosserei aus. Fast alle Kinder hatten schon den "Lebkuchenmann" gesehen, aber jetzt mal die Teekanne anfassen und in sie hinein zu kriechen war schon erlebenswert. Ein weiterer Superlativ war der Kostümfundus. Selbst im größten Kaufhaus sieht man ja nicht so viele Kleider, Röcke, Blusen, Hosen, Hüte, und und und... wie hier. Es soll sogar jemanden geben, der sich hier genau auskennt. Einige Kinder erkannten auch das Kostüm des Spinnenmannes wieder. Da waren eineinhalb Stunden im Nu vergangen.

Werner Nüsseler

Videofilm unter:

http://www.youtube.com/watch?v=HKEYh_1oyQA

Waldkunstpfad

Um Kunst ging es auch in der vierten Veranstaltung, diesmal allerdings in freier Natur. „Waldkunst – praktisch erforscht“ hatte **Elke Glenewinkel** die Veranstaltung betitelt. Und was es auf dem Waldkunstpfad in Darmstadt Süden so alles zu entdecken gab – darüber staunten Große wie Kleine nicht schlecht.



Alle Veranstaltungen wurden gut angenommen. Schade, dass wir für die Sommerferien nur ein – dafür aber ganz tolles – Angebot haben. Aber Kinder. Wir bleiben dran, nächstes Jahr stellen wir wieder was- und hoffentlich mehr – auf die Beine. Versprochen!

Philosophie, Psychologie, Theologie

Ein Mammutbereich verkleinert sich

Von Dieter Heymann

Wie schon auf der Mitgliederversammlung angekündigt, wurde dieser Fachbereich herausgelöst aus dem ehemaligen Fachbereich Gesundheit, Philosophie und Psychologie.

Unter dem Oberbegriff **Gesundheit, Ernährung und Lebenshilfe** führt **Irmgard Naß-Griegoleit** ab dem Herbst-/Winter-Semester 2010-2011 diesen neuen Fachbereich. Außerdem hat sie die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Mediziner bei der Akademie 55plus“ übernommen. Als Präsidentin der Women's Health Coalition e.V. Berlin ist sie eine Expertin in allen medizinischen Themen, und wir freuen uns sehr, dass sie sich bei uns engagiert. Einen großen Dank auch an ihre Vorgängerin **Adele Daily**, die den Bereich drei Jahre lang betreute, sich jetzt aber voll auf ihre „Akademie unterwegs“ konzentrieren möchte.

Unser Angebot für **Philosophie, Psychologie und Theologie** ist ausbaufähig.

Die wenigen Veranstaltungen haben alle einen großen Zuspruch, das Interesse ist sehr groß, nur fehlt es noch an weiteren interessanten Themen und den dazugehörigen Referenten. Dieter Heymann würde sich sehr freuen, wenn Sie sich bei ihm melden. Es muss nicht unbedingt „gelehrt“ sein, auch Laien haben oftmals Interessantes zu sagen.

Vorträge im Wohnpark Kranichstein

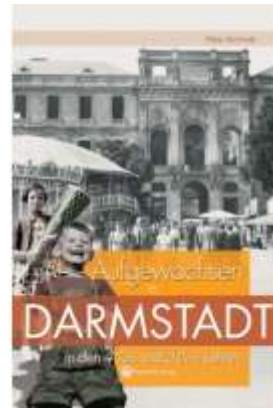
Zum dritten Mal begeisterte unser Mitglied **Elke Decker** mit ihrem theologischen Engel-Vortrag ihre Zuhörerinnen und Zuhörer im Wohnpark. Der Vortragssaal platzte aus allen Nähten. Elke Decker hat Gott sei Dank zugesagt, auch im Wintersemester mit einem Vortrag dabei zu sein, wieder mit einem biblischen Thema.



Dieter Heymann, der in diesem Semester auch wieder mit zwei philosophisch-psychologischen Themen vertreten war, wird im nächsten Semester im Wohnpark anlässlich des 150. Todestages von Arthur Schopenhauer über dessen Leben und Werk sprechen. Zwei weitere Referenten konnten für Vorträge im Wohnpark gewonnen werden. Sie können schon heute gespannt sein auf **Günter Körner**, in Darmstadt und weit darüber hinaus bekannt als **Riwwelmaddhes** und **Peter Schmidt**, der als Buchautor mit seinem Buch „**Aufgewachsen in Darmstadt in den 40er und 50er Jahren**“ einen nicht nur für „Heiner“,

sondern auch für alle Zugezogenen und Spätgeborenen, sowie für alle historisch Interessierten, einen Vortrag halten wird.

Da wir immer wieder danach gefragt werden: Die Vorträge im Wohnpark Kranichstein sind öffentlich, also auch Nichtmitglieder und Gäste sind immer herzlich willkommen. Der Wohnpark Kranichstein ist bequem mit den Straßenbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Borsdorffstraße, erreichbar. Es gibt außerdem einen barrierefreien Zugang zum großen Vortragssaal im 1. Obergeschoss.



Literatur: Aus eins mach zwei

Von Karin Poetsch und Eva von Blanc

Nach langjähriger sehr guter Zusammenarbeit hat der Fachbereich Literatur/Geschichte seine Einheit aufgehoben und daraus die selbstständigen Fachbereiche **Literatur** und **Geschichte/Zeitgeschichte** gebildet. Eine organisatorische Trennung war notwendig geworden, weil es immer schwieriger wurde, die unterschiedlichen Aufgabenbereiche klar voneinander abzugrenzen. So haben wir beschlossen, unsere Energien jeweils auf einen Bereich zu richten und diesen zu optimieren. Der Fachbereich Geschichte wird um Zeitgeschichte ergänzt und bekommt so die Möglichkeit zu wachsen. Er wird von Eva von Blanc geleitet, Karin Poetsch übernimmt den Fachbereich Literatur eigenverantwortlich. Ganz werden wir uns allerdings nicht aus den Augen verlieren, da wir uns in dem jeweils anderen Fachbereich vertreten werden.

Zum Abschluss des Kurses „Moderne deutsche Literatur“ präsentierten die Teilnehmer selbst experimentelle Dichtung. In Anlehnung an Oskar Pastior und Herta Müller (Atemschaukel) hatten sie aus einigen, von der Referentin vorgegebenen Wörtern Text-Collagen erstellt und dabei außerordentlich viel Fantasie bewiesen. Leider ist im Newsletter nicht genug Platz für alle Werke, hier also nur ein Beispiel:

SWAN LAKE

locken müssen fliegen

Wellen wollen Beben

Phantasie will spielen

Die Kinder hören Sie fragen!

Wer, Bitte, opfert **hairspray**

Erfolgsprodukt N° 01

der heißen Jahreszeit

Geschichte: Geschichte? – Ja bitte!

Amerikanische Präsidenten als Krisenmanager (Obama, Lincoln, Franklin D. Roosevelt) – so hieß ein Kurszyklus, der sich über drei Semester erstreckte.

Geschichte als Fach hat in unserem Land nicht den besten Ruf: Bildungspolitiker haben immer wieder versucht, den Stellenwert dieses Faches im Stundenplan der Schulen abzubauen, indem sie drastische Kürzungen der Pflichtstunden anordneten und es durch andere Maßnahmen erreichten, dass kein kontinuierlicher Unterricht mehr stattfand, der heranwachsende Jugendliche über ihre eigene Vergangenheit hätte hinreichend informieren können.

Diese Entwicklung blieb in der breiten Öffentlichkeit nicht ohne negative Folgen. Es gab bald in den Medien immer weniger Journalisten, deren Kommentare sich durch fundierte Geschichtskennntnisse ausgewiesen hätten. Spitzenpolitiker gerieten nicht selten in Erklärungsnot, wenn sie Vergleiche anstellten und Beispiele aus der Vergangenheit heranzogen, um Phänomene unserer Gegenwart zu erklären. Solche Versuche waren oft so falsch und schief, dass man sie nur als peinlich empfinden konnte. Auch hörte (und hört!) man oft die Meinung, Geschichte sei „ein trockenes und langweiliges Fach“, „eine Paukerei von Zahlen und Daten“, für unsere so schnell sich verändernde Welt müsse unser Blick „nach vorne“ und nicht „rückwärtsgewandt“ sein!

Selbst im Angebot unserer „Aka“ trat dieses Phänomen nur allzu deutlich hervor: Reine Geschichtskurse gab es kaum, als ich am 11.02.2007 den Versuch unternahm, die Auswanderung der Deutschen nach Nordamerika von ihren Anfängen 1683

bis zum Beginn des ersten Weltkrieges - in einem Kurszyklus von drei Semestern darzustellen. Ein kleiner Kreis nur schien an einem solchen Thema interessiert zu sein. Derselbe jedoch harrte aus und entwickelte sich zu der dreimal größeren Gemeinschaft, die bis zuletzt im „Präsidentenkurs“ mitarbeitete.

An dieser Stelle gilt es zu analysieren, wieso es zu dieser Entwicklung kam. Ich wähle mit Absicht das Wort „Gemeinschaft“, um den Kreis zu charakterisieren, der sich um das Verständnis der politisch-wirtschaftlichen Struktur der USA bemühte. Aus einer Gruppe von Teilnehmern war eine „L e r n – Gemeinschaft“ geworden, die sich von Semester zu Semester mehr zusammenschloss und bereit war, zu arbeiten, d.h. Fakten zu lernen und dieselben aus schwierigen Texten selbständig herauszuziehen. Also doch wieder: „Fakten“ und „Daten“?! Doch wieder „Lernen um des Lernens willen“?!

Nein, Fakten und Daten bildeten nur die Grundlage für eine Art von Selbstfindung: Man hatte sich eine ganz andere Welt „erobert“: Man hatte ein kleines Stück USA (mit drei herausragenden Präsidenten) besser kennengelernt und konnte nun durch „Wissen“ u.U. stereotype Vorurteile über „d i e Amerikaner“ (leider weit verbreitet in Deutschland!) abbauen.

Auf einem solchen Fundament des Wissens und des Gelernten konnte sich dann von Stunde zu Stunde eine Diskussion entwickeln, die immer lebhafter und kontroverser wurde. Ich kann mich für eine solche Mitarbeit nur bei allen Kursteilnehmern bedanken. Für mich war dieser „Lernprozess“ eine große Bereicherung.

Ingeborg Gundlach

Von Mika Dietrich

Die Theatergruppe

Sie arbeitete auch in diesem Semester fleißig an ihrem streng geheimen Programm. AKATHEA II hat die „Geburtswehen“ überstanden. Mit nunmehr 6 Mitgliedern entsteht ein jahreszeitlicher Bilderbogen – ein Stimmungsbild aus Poesie, Musik und Realismus!

Voraussichtlich Ende Oktober wollen sie die Arbeit einiger Monate im Schlosskeller und wahrscheinlich auch wieder im Wohnpark Kranichstein präsentieren.

Musik-Schnupperer



Auf dem bisher unbelebten Sektor MUSIK tut sich etwas!

1. In der ersten Semesterhälfte fand unter der Leitung von **Karin Schindler** ein Gitarren-Schnupperkurs statt. Eine kleine Gruppe von „Schnupperern“ mit verschiedenen Vorkenntnissen bemühte sich, in die Geheimnisse der Gitarrenkunst einzudringen. Leider erkrankte eine Dame schwer und konnte deshalb nicht teilnehmen. (Wir hoffen, dass es ihr nun wieder besser geht!) UNVERSTÄNDLICH ist jedoch, dass 2 Teilnehmer (weibl + männl.) nach ca. 2 Stunden ohne Abmeldung oder Entschuldigung nicht mehr auftauchten, so dass die Kursleiterin letzten Endes mit zwei, bzw. einer

Dame allein blieb. So etwas kommt bedauerlicherweise hin und wieder vor. Wir müssen uns aber nicht wundern, wenn dann die Motivation der Kursleiter für einen weiteren Kurs gering ist. Wir verärgern auch die Mitglieder, die gerne weiter gelernt hätten.

2. Für die Aufstellung eines **Chores** finden die Vorbereitungen statt. Auch hier dürfte alles ein bisschen schneller gehen...aber Feiertage, die beginnende Urlaubszeit in den Ämtern, am wenigsten wohl Gottes Mühlen verlangsamen alles...aber Langsamkeit soll ja gesund sein.



Fest steht bis heute, dass mittwochs in jeder ungeraden Woche von 16 bis 17:30 Uhr in der Viktoriaschule ein Musikraum zur Verfügung steht. **TRAUEN SIE SICH!** Jeder kann singen – und ein Chor braucht mindestens 15 bis 17 Mitglieder, um effektiv zu klingen und wirklich Freude zu machen.

3. Freuen Sie sich auf einen musikalisch-filmischen Vortrag von **Heinz Krapp** über die Kammer-sängerin Erika Köth.



Vom Kooperationspartner Staatstheater Darmstadt gibt es gute Neuigkeiten!

1. Im September werden wir eine Vorstellung von "Schwanengesang" besuchen und anschließend ein Gespräch mit der Choreografin **Mei Hong Lin** und Tänzern (Hauptrollen) führen können. Die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.
2. Ein Vortrag von Schauspiel-direktor **Martin Apelt** wird im Okt/Nov. stattfinden. Sein Thema ist „Alter und Theater“.
3. Ein weiteres Treffen zum Thema „Theater und das liebe Geld“ ist für Jan/Feb. geplant.

ABER: tolles Theater für alle, Mozarts >Figaros Hochzeit< in der Staatsoper, am ersten und letzten Abend zweimal richtig gutes Fischessen, (der arme Rolf, der hat Fisch nämlich gar nicht lieb). Eine dreistündige Stadtführung gab eine gute Übersicht und verlockte zu vielen Unternehmungen; besonders interessant erschien uns die Speicherstadt. Die alte und neue Verwendung der gigantischen Bauten ist inzwischen als Weltkulturerbe anerkannt.

In bewährter Weise verbrachten wir die Tage und Abende je nach Gusto in verschiedensten Zusammensetzungen: vier im >Miniaturwunderland< (größte Miniatur-Eisenbahnanlage der Welt), unsere Jungs hatten riesige

Die genauen Angaben zu allen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm (ab 23.8.2010) oder der Homepage.

AKATHEAs auf Reisen 2010 – wieder einmal

„Moin“ – sagt der Hamburger zu allen Tageszeiten, das wollten die AKATHEAs selbst hören. So ging die Reise 2010 nach Norden. Das Hostel / Hotel, günstig in Preis und Lage, gefiel nicht jedem von uns, das Wetter gefiel keinem der 10 Teilnehmer: kalt, nass, wenig Sonne, viel Wind. Kurz: Hamburger Schietwetter, na also!



Glänzeaugen, als sie herauskamen!; zwei bei >Tarzan<; zwei bei >Udo in New York<; vier hielten einen >Dialog im Dunkeln< und versetzten sich in die Welt der Blinden; sechs schipperten auf der Elbe zum vornehmen Blankenese „tolle Häuser gucken“; vier bei John Neumeiers >Schwanensee<; zwei x zwei auf dem Ohlsdorfer Friedhof Inge Meisels Grab suchen; zwei standen nachts fassungslos vor einer gesperrten U-Bahnstation, wurden Opfer der Vorsichtsmaßnahmen zu den 1.Mai -Unruhen; fünf bei >Schmidt's Mitternachts-Show<; usw, usw. usw.

Selbst in der ca. 1,7 Mio-Stadt liefen wir uns ab und zu über den Weg,

formierten uns eventuell neu und fanden uns auf jeden Fall am nächsten Morgen beim leckeren Frühstück wieder zusammen, wo Erika inmitten von unzähligen jungen Leuten auf Klassenfahrt eisern einen Tisch für alle frei hielt.

Ungestört von den Aschewolken des Eyjafjalla startete unser Zug pünktlich in Richtung Darmstadt.

P.S. Hier war das Wetter auch nicht besser!

Hilfe dringend erwünscht

Wilma Mohrs Projekt für Kinder in Nepal

Unser Mitglied Wilma Mohr, bis zum letzten Jahr Leiterin der Sozialverwaltung in Darmstadt, hat es in die weite Welt verschlagen. In Hetauda, einer Stadt in Nepal, arbeitet sie für den Entwicklungsdienst. Zusammen mit ihrem amerikanischen Kollegen Surenda Shakya hat sie ein Hilfsprojekt entwickelt, das sie hier vorstellt:

EduVision Selbstständiges Lernen am Computer – Projekt "Computerlab"

Hintergrund: Nepal steht vor vielen Herausforderungen, um der jungen Generation eine fundierte Ausbildung geben zu können. Außerhalb der Hauptstadt Kathmandu sind gute Lehrer schwer zu bekommen, besonders in Naturwissenschaften, Mathematik und Englisch. Die gute Nachricht ist, dass es möglich ist, Computer und Software zu verwenden, um diese Themen auch in entlegenen Gebieten zu unterrichten.

Ziel: Das erste Ziel ist es, ein „Computerlab“ in der Stadt Hetauda einzurichten. Mit 15 Laptops kann man dort Schulkindern digitalen Unterricht in Naturwissenschaften, Mathematik

und Englisch zu sehr niedrigen Kosten anbieten. Momentan verfügen nur sehr wenige Schulen über einen Computer. Ein hoher Prozentsatz von Schülern aus staatlichen Schulen schafft ihre obligatorischen Prüfungen nicht. Das oberste Ziel ist es, ihnen mit Hilfe des digitalen Unterrichts die erforderlichen Abschlüsse für ihr berufliches Weiterkommen zu ermöglichen.

Bisherige Schritte: Zuerst mussten viele Menschen wegen der Finanzierung angesprochen werden. Wir konnten fünf Computer kaufen, mit denen wir testen wollten, wie Schüler auf das digitale Lernen reagieren. Es war ein großer Erfolg. Die Schüler waren begeistert. Dieses Modell soll in anderen Teilen Nepals mit Hilfe von Non-Profit - Organisationen, nicht staatlichen und privaten Organisationen, ebenfalls eingesetzt werden. Schließlich hoffen wir, dass auch die Regierung darauf aufmerksam wird und sich engagiert.

Nächste Schritte:

1. Einrichtung eines separaten Computerraums für eine Klasse von 30 Schülern (2 Studenten teilen sich einen Computer und lernen in der Gruppe zu arbeiten). Wir benötigen 15 Laptops.
2. Wegen des permanenten Mangels an Strom ist ein reibungsloser Ablauf im Computerraum nicht gewährleistet. Deshalb benötigen wir eine alternative Stromquelle, wie einen effizienten Generator, für das Labor.
3. Wir benötigen auch einen Multimedia-Projektor für audio-visuellen Unterricht und pädagogische Filme.
4. Wir benötigen mehr Lern-CD's und DVD's für Naturwissenschaften, Englisch und anderes Material.

Soweit der Bericht von Wilma Mohr. Der Ehemann von Frau Dr. Mohr wird zusammen mit Freunden einen Förderverein für dieses Projekt in Darmstadt gründen. Sobald dies geschehen ist, werden wir für alle Interessierten die Nummer des Spendenkontos bekannt geben. Es wäre schön, wenn viele Mitglieder dieses generationen- und nationenübergreifende Vorhaben fördern würden.

(Auf unserer **Homepage** www.aka55plus.de steht der vollständige Text. Außerdem sind dort Reiseberichte von Wilma Mohr über Vietnam und Kambodscha zu finden.)

Wir danken unseren Sponsoren

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Vorschau

Angebote für die Sommerpause

Anmeldungen ab sofort bei der Geschäftsstelle

2475-AU621 Baden-Baden und Besuch der Ausstellung „Joan Miro“ Kunst, Architektur und Kultur können wir in der prachtvollen Park- und Gartenanlage in der Lichtenberger Allee genießen.

Treffpunkt: 9:00 Uhr am Mathildenplatz. Abfahrt: 9:20 Uhr. Bei weniger als 30 Personen Mitfahrt in einem Bus, ab 30 Personen Fahrt im eigenen Bus. Kosten inkl. Fahrt, Eintritt und Führung durch die Ausstellung.

Termin: Fr. 13.08.2010

Zeit: 9:00 - 19:00 Uhr

Kosten: 34 €

Teilnehmer: max: 40 - min: 10

Leitung: Adele Daily adaily@gmx.de

2480-AU631 Romantische Rheintour Es geht rund um den Niederwald, mit Seilbahn, Sesselbahn und Schiff, einschließlich Wanderung vom Niederwalddenkmal nach Assmannshausen (Mittagspause). Besichtigung der Burg Rheinstein. Mit der Bahn nach Bingen und zurück nach Darmstadt.

Treffpunkt: 7:20 Uhr am Hbf. Darmstadt, Abfahrt: 7:40 Uhr. Kosten inkl. Bahn, Fähre, Seilbahn, Sessellift, Schifffahrt, Eintritt Burg Rheinstein.

Termin: So. 22.08.2010

Zeit: 7:20 - 20:20 Uhr

Kosten: 28 €

Teilnehmer: max: 30 - min: 10

Leitung: Adele Daily adaily@gmx.de

2505-AU641 Von Buchschlag nach Buchscheer Wald-Wanderung (ca. 12 km, nahezu eben) von Dreieich-Buchschlag nach Frankfurt-Louisa mit Abschluss in einem alten Äppelwoi-Lokal. Unterwegs sehen wir den

Gehwitzweiher, das Stadtwaldhaus Ffm und den Jacobiweiher.

Treffpunkt: Hbf Darmstadt, 10:45 Uhr

Termin: Mi. 14.07.2010

Zeit: 10:45 - 19:00 Uhr

Kosten: 4 €

Teilnehmer: max: 25 min: 2

Leitung: Klaus-Peter Reis

fam_reis@gmx.de 06151-2733651

2520-SP160 Better Spoken English (=BSE) Limericks, Nursery Rhymes, George Mikes and James Thurber will help you improve your pronunciation.

Termin: Do. 8.7., 15.7., 19.8., und 26.8.2010

Zeit: 14:30 - 16:00 Uhr

Teilnehmer: max: 10 - min: 3

Ort: Seminarraum, Bessunger Str.

Leitung: Joan Ellen Dietl

2515-SP150 Let`s read and talk English. Wir lesen eine Kurzgeschichte von Agatha Christie.

Termin: 15.7., 29.7., 12.8. und 26.8.2010

Zeit: 15:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmer: max: 12 - min: 5

Ort: Wohnpark Kanichstein.

Borsdorffstr. 40

Leitung: Heidi Grünzel

heidegruen@web.de 06151-3920098

2510-BS180 Die 1. und 6. Etappe: auf dem Burgenweg von Eberstadt nach Heidelberg. Anspruchsvolle, aussichtsreiche Wanderung entlang der Bergstraße, Tagesetappen bis 19km, meist Rucksackverpflegung. Die Wanderungen werden 8 Tage vorher auf die Homepage gestellt. Fahrtkostenanteil vor Ort.

Termin: So. 18.7. und 15.8.2010

Zeit, siehe Homepage

Teilnehmer: max: 25 - min: 3

Leitung: Eva-Maria Kleinschmidt

e.kleinschmidt@web.de 06167-587

2525-NW360 Besuch das Glockenspiels im Darmstädter Schloss

Wir besuchen die Spielstube mit dem Spieltisch für die Glocken, hören Historisches und Neues und werfen dann ganz oben ganz nah einen Blick

auf die Glocken und auf die Stadt. Sie müssen klettertauglich sein für viele, viele Stufen.

Führung durch Frau Dr. Uhlemann.

Treffpunkt: Am Glockenbau im Schlossohof

Termin: Mi. 04.08.2010

Zeit: 14:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmer: max: 15 - min: 5

Leitung: Werner Nüsseler

werner.nuesseler@aka55plus.de

06151-75337

2530-NW370 Führung in der Stadtkirche

Gruffbesichtigung und Turmbesteigung mit Führung zu den Glocken. Sie müssen klettertauglich sein für viele, viele Stufen.

Treffpunkt: Stadtkirche Darmstadt

Termin: Do. 22.07.2010

Zeit: 11:00 - 12:30 Uhr

Teilnehmer: max: 20 - min:

Leitung: Werner Nüsseler

werner.nuesseler@aka55plus.de

06151-75337

2535-AU621 Kunst- und Kulturausflug nach Hanau

Stadtführung, Besichtigung und Führung im Goldschmiedehaus, gemeinsames Mittagessen, Führung im Schloss Philippsruhe

Treffpunkt: Hbf. Darmstadt

(Abfahrt: 8:03 Uhr)

Termin: Di. 27.07.2010

Zeit: 7:45 - 18:00 Uhr

Kosten: 19 €

Teilnehmer: max: 20 - min: 15

Leitung: Erika Sonntag

suzuki.maria@gmx.de

06159-201

2540-KU501 Angebot für Großeltern und Enkel

„Tanzende Erdbeermarmelade und fliegende Pferde“

Workshop mit den Künstlerinnen Moni Arndt und Gesine Dittmer zur Ausstellung "Märchen Kunst". Die Künstlerinnen wollen mit Großeltern und Enkeln ein Märchenbuch herstellen, indem sie collagieren,

malen, schneiden und die Puppen tanzen lassen.

Treffpunkt: Kunsthalle, Steubenplatz 1

Termin: Mi, 07.07.2010

Zeit: 11:00 - 13:00 Uhr

Kosten: 8 €

Teilnehmer: max: 20 - min: 10

Leitung: Elke Glenewinkel

elke.glenewinkel@gmx.de

Verbindliche Anmeldungen (wie üblich schriftlich oder per Internet)

- für die Angebote im Juli bis zum 30. Juni.
- für die Angebote im August bis zum 4. August.

Die Geschäftsstelle ist vom 5. bis 30. Juli geschlossen.

Vorschau auf das Herbst /Winter-Semester 2010/11

Anmeldung ab sofort bei der Geschäftsstelle

2500-AU101 Fahrt nach Prag

Die „Goldene Stadt“ Prag konnte mit ihren 100 Türmen, goldenen Kuppeln und malerischen Gassen ihren eigenen Charme bewahren. Neben Kunst, Architektur, Literatur und Musik gibt es nicht nur Bier und Knödel, sondern auch zahlreiche kulturelle Angebote.

Termin: Mi. 15.09. – So. 19.09.10

Kosten: 290 € für Bahnfahrt, Führung Altstadt und Jüd. Stadt, Hotel pro Person im DZ (EZ-Zuschlag:60 €). Zuzüglich Eintritt und Führung auf der Burg, Besuch im Schwarzen Theater / Laterna Magica und Jazzabend.

Anzahlung: 50 € am Tag der Vorbesprechung erforderlich.

Vorbesprechung: **28.06.2010 um 16:00 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Teilnehmer: max: 20 - min: 15

Leitung: Adele Daily adaily@gmx.de

Reise nach Prag: Bitte schon jetzt anmelden!

Sollte es mehr Bewerber als Plätze geben, so wird die Reihenfolge der Teilnehmer am 28. Juni ausgelost.

Adele Daily hat diese Reise zusammen mit dem Reisebüro Jeder organisiert. Bitte bei der verbindlichen Anmeldung gleichzeitig **50 €** (in bar) anzahlen!

Andere Mitteilungen: Zum Thema Reisen - in eigener Sache

Einer der beliebtesten Bereiche der Akademie 55plus ist zweifellos die „Akademie unterwegs“. Ob Kunst in Frankfurt, auf dem Rhein nach Boppard, die GSI in Wixhausen oder Wandern auf der Isle of Wight: Alle Angebote waren im Nu ausgebucht. Das ist erfreulich, zeigt es doch, auf welche Akzeptanz unsere Einrichtung inzwischen stößt.

Das ist aber nicht ganz so erfreulich für die Mitarbeiterin, die mal eben 500 Einzelbuchungen vornehmen, Hotels buchen und umbuchen, Tickets bezahlen und manches stornieren musste. **Hannelore Sotscheck** hat das bisher klaglos und überaus zuverlässig gemacht, wofür wir ihr gar nicht genug danken können.

Inzwischen sprengt das Maß dieser Arbeit aber alle Vorstellungen, und wir haben die Reißleine gezogen (übrigens auch aus Gründen der Versicherung):

Ab sofort werden mehrtägige Fahrten nur dann angeboten, wenn sie über ein Reiseunternehmen

laufen, das die Organisation übernimmt.

Eintägige Fahrten mit Bus, Bahn oder Boot werden wie bisher vom jeweiligen Aka-Kursleiter organisiert und auch von uns abgebucht. Die vielen Anmeldungen zeigen uns, wie beliebt all die Angebote sind. Trotzdem wird hin und wieder auch mal gemeckert. Deshalb bitten wir Sie, Folgendes zu beherzigen:

Manchmal ist es nötig, das Programm kurzfristig zu ändern, z.B., wenn der Bus im Stau steckt und eine Führung nicht rechtzeitig zu erreichen ist. Die Reiseleiter versuchen, in solchen Fällen immer „das Beste aus der Situation zu machen“.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass nicht alles immer rund läuft und manchmal improvisiert werden muss und unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen Verantwortlichen durch Ihr Wohlwollen. Danke.

Aktuelles, Verschiedenes

Vorträge mit Prominenten im Hessischen Staatsarchiv

Diese sehr beliebte Vortragsreihe wird im kommenden Herbst-/Wintersemester wieder fortgesetzt. Bekannte Referenten haben bereits ihr Kommen zugesagt.

Sie können sich wieder auf Prof. Dr. **Hans Günter Gassen** freuen, **Günter Held**, den Weltenbummler und ausgezeichneten Fotografen, Prof. **Friedrich Meyer-Oertel**, den ehemaligen Darmstädter Operndirektor und last but not least den Buchautor **Arno Amthor**, der von seinem 7000 Kilometer langen Fußmarsch von Weiterstadt nach Bethlehem erzählen

wird. Alle vier Vorträge finden im Hessischen Staatsarchiv, Haus der Geschichte, Karolinenplatz 3 in Darmstadt statt. Die Termine entnehmen Sie bitte dem neuen Veranstaltungsprogramm oder dem täglichen Veranstaltungskalender des Darmstädter Echos.

Der Vortragssaal im Erdgeschoss hat eine Kapazität von 140 Plätzen, es ist zu empfehlen, schon frühzeitig da zu sein, da bisher fast immer alle Plätze schnell belegt waren. Auch zu diesen Veranstaltungen sind Nichtmitglieder und Gäste sehr herzlich willkommen. Bitte informieren Sie Verwandte, Freunde und Bekannte.

Podiumsgespräche im Hessischen Staatsarchiv

Schon mehrmals konnten wir Ihnen ein Podium mit interessanten Gästen und spannenden Themen anbieten. So werden im Herbst-/Winter-Semester gleich zwei weitere Veranstaltungen stattfinden. Am 19. Oktober wird die Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries ihre prominenten Gäste fragen „**Warum brauchen wir in Darmstadt einen gewählten Seniorenbeirat**“? (Organisation: Heidrun Bleeck)

Das zweite Thema wird eine medizinische Fragestellung beinhalten. Prominente Podiumsgäste werden am 18. Oktober über „**Früh-erkennung kann auch schaden – Nutzen und Risiken von Früh-erkennungsuntersuchungen**“ diskutieren. (Organisation: Irmgard Naß-Griegoleit).

Hinweis auf die Veranstaltung eines Kooperationspartners

Kulturführerschein

Der Kulturführerschein befähigt zur qualifizierten freiwilligen Mitarbeit im Kulturbereich und vermittelt das

methodisch-organisatorische Handwerkszeug“ eigene Projekte zu initiieren.

Beispiele: Einen Literaturkreis aufbauen, ein Mal-Atelier zu gründen, ein Musikensemble einzurichten, eine an Theaterbesuchen mit Diskussionen interessierte Gruppe zusammen zu führen oder etwas ganz anderes für Kranke oder Alte zu kreieren.

Ziel: Mit Anderen zusammen im Stadtteil oder der Gemeinde ein Projekt zu entwickeln, zu unterstützen oder zu begleiten.

Daten: Dem Infotreff am Freitag, 24. September (10-13 Uhr) im Offenen Haus, Rheinstr. 31 folgen 8 Workshop-Tage jeweils freitags von 10-17 Uhr, jeden Monat bis Juni 2011 einmal.

Leitung: Ernst Wiederhold, Annelene Krieger

Weitere Info und Anmeldung:

Evangelische Erwachsenenbildung
64283 Darmstadt, Rheinstr. 31

Tel. 06151/1362430;

Fax 06151 /1362439

ernst.wiederhold@evangelisches-darmstadt.de

Das war's! Und so geht's weiter:

Freuen Sie sich auf unser neues Veranstaltungsprogramm, das ab Montag, 23. August 2010 auf unserer Website www.aka55plus.de veröffentlicht wird und an folgenden Stellen in gedruckter Form ausliegt und abgeholt werden kann: Geschäftsstelle in der Heidelberger Straße 64, Stadtfoyer am Luisenplatz, Stadtbibliothek im Justus-Liebig-Haus, Stadthaus Frankfurter Straße.

Buchungsannahme: ab 23.08.10

Buchungsbeginn: ab 30.08.10

Semesterbeginn: am 15.09.10

Redaktion: Heidrun Bleeck
Korrekturen: Mika Dietrich

Hannelore Sotscheck

Bilder: Werner Nüsseler

Layout: Ralf Grimm

Hannelore Sotscheck